

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1824

21 (12.3.1824)

Großherzoglich Badisches

Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 21. Freitag den 12. März 1824.

Mit großherzoglich badischem gnädigsten Privilegio.

V e r o r d n u n g e n .

No. 4100. Vermöge Rescripts des hochpreislichen Staatsministeriums vom 5. v. M., No. 292, sind die inländischen Chaisensabrikanten von der Bezahlung des Eingangszolls von ihren in das Ausland zum Verkauf versendeten, aber unverkauft wieder zurückkommenden Fabrikaten freigelassen worden. In dem man dies zur allgemeinen Kenntniß und Nachsicht bringt, wird zugleich hinsichtlich der nöthigen Kontrolle verfügt:

1. Der Fabrikant hat bei Entrichtung des Ausgangszolls eine, die Bezeichnung der Chaise und den Vorbehalt ihrer Zurückfuhr enthaltende schriftliche Deklaration zu machen, und dieselbe von dem Zoller unterzeichnen zu lassen, und letzterer auch an der Chaise an schicklichem Ort das zollamtliche Siegel anzulegen.
2. Der Exportant, der das Ausgangsbollet nach der Vorschrift an der Gränzstation abzugeben hat, behält die von dem Zoller des Abfahrtsorts beurkundete Deklaration in Händen, um sie seiner Zeit entweder bei der Zurückfuhr der Chaise mit umverkehrtem zollamtlichem Siegel, als Legitimation zur freien Einfuhr, oder im Fall des geschenehen Verkaufs zur Vernichtung an den Zoller zurückzugeben.

Mannheim den 3. März 1824.

Direktorium des Neckarkreises.
Fröhlich.

Vdt. Dörfhosen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

1) Mannheim. Nachbenannte Gegenstände sind aus einem Hause dahier wahrscheinlich nach und nach entwendet worden:

1. Eine Destillirblase von Kupfer, aus einem Stück gearbeitet, ohngefähr 4 Ohm haltend.

2. Der dazu gehörige Hut von englischem Zinn.

3. Ein großer messingener Mörser mit Stößel.

4. Zwei kupferne Kessel und 3 Pfannen.

5. Fünfkleinmessing. Mörser mit Stößel.

6. Ein 2 Schuh großer Stößel von geschmiedetem Eisen.

7. Die Schaalen zu 2 Receptirwaagen von Messing.

8. Eine Uhr in einem Ring von Nußbaumholz, mit messingener Werk.

9. Eine große messingene Waage mit ungefähr 15 Pfund Gewicht.

10. Mehrere Receptirwaagen, theils von Horn, theils von Messing.

11. Ein Halbzentner Eisengewicht.
12. Zwei kupferne Bleche.
13. Zwei eiserne Schlüssel zu Pressen.
14. Fünf zinnene Mensuren.

Alle obrigkeitlichen Behörden werden hierdurch ersucht, auf vorbenannte Gegenstände fahnden zu lassen, und auf Entdeckung eines oder des andern hierher gefällige Anzeige zu machen. Mannheim den 9. März 1824.

Großherzogl. Stadtamt.

v. Jagemann.

Vdt. Stark.

1) Mannheim. In Sachen der Anna Maria Heuser zu Frankfurt a. M. contra den Kammachergefallen Franz Mühlig von Mannheim, pto. aliment, prolis, deb. et arresti, wird nunmehr die eingeklagte Forderung mit 256 fl. sammt Zinsen vom Klage- tage, in contumaciam für liquid, und Verklagter zu deren Zahlung in 4 Wochen bei Vermeidung richterlicher Hülfe, und unter Verfällung in die Kosten, schuldig erkannt. Mannheim den 1. März 1824.

Großherzogl. Stadtamt.

v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

1) Karlsruhe. Alt Georg Adam Gerhardt von Hagsfelden, dessen Signalement hier unten folgt, hat sich den 30. Januar d. J. aus seinem Geburtsorte Hagsfelden entfernt, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Sämmtliche resp. Polizeibehörden werden deshalb ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und anher zu übersiedeln.

Personbeschreibung. Alt Georg Adam Gerhardt von Hagsfelden, 54 Jahre alt, ist ungefähr 5' 3" groß, hagerer Statur, hat schwarze Haare, dunkle Augen, ein glattes bräunliches Gesicht, in einer der beiden Hände hat derselbe die Narbe von einem früher erhaltenen Stiche. Derselbe trug bei seiner Entfernung einen alten dunkelblauen Rock mit zweierlei Tuch, ein manchesterisches Gilet, und Hosen vom nämlichen Zeug, ein altes seidenes Halstuch, eine alte

leberne Pelzkappe und Stiefel. Karlsruhe den 2. März 1824.

Großherzogl. Landamt.

v. Fischer.

1) Emmendingen. Mathias Kümmerlin von Eichstetten, zur Conscription für das Jahr 1824 gehörig, hat sich dem Kriegsdienste heimlich entzogen; solcher wird daher aufgefordert, binnen 6 Wochen sich dahier zu stellen, und über den Austritt zu versprechen, indem sonst als ausgetretener Unterthan über ihn wird erkannt werden. Emmendingen den 3. März 1824.

Großherzogl. Oberamt.

Stöffer.

1) Bonndorf. Der Soldat Blasius Rogg von Glashütten ist während seiner Beurlaubung bösslicher Weise entwichen. Derselbe wird daher hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser bei seinem Kommando oder der unterzeichneten Stelle zu melden, und sich über seine Entfernung zu verantworten, als sonst nach Massgabe der bestehenden Landesgesetze gegen ihn sühngeladen würde. Bonndorf den 3. März 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.

Teufel.

1) Bruchsal. Nach erhaltener Nachricht von dem Kommando des großh. Linien-Infanterie-Regiments Großherzog No. 1, dd. 15. Febr., ist der bei demselben als Korporal gestandene Adam Hartmann von Doenheim desertirt. Derselbe wird hiermit vorgeladen, binnen 3 Monaten zu erscheinen und sich hierüber zu verantworten, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe. Bruchsal den 28. Febr. 1824.

Großherzogl. Oberamt.

Gemebl.

1) Wertheim. Da Burkhard Mager von Reicholzheim sich auf die öffentliche Vorladung vom 28. April 1822, verkündet durchs Anzeigeblatt vom 24., 28., und 31. Mai 1822, No. 42, 43 und 44, weder gestellt noch Nachricht von sich gegeben hat, so wurde derselbe unterm heutigen für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz

gegen Kautionleistung gegeben. Wertheim
den 21. Febr. 1824.

Großh. Stadt- und Landamt.
Gärtner.

Vdt. Stemler.

1) Gerlachsheim. Andreas Simon von
Grünsfeld wurde wegen verschwenderischen
Lebenswandels für mundtot im ersten Grade
erklärt, und für ihn Simon Urr als Auf-
sichtspfleger ernannt, ohne dessen Einwilli-
gung Andreas Simon keine der im Land-
rechtsfaz 513 genannten Rechtsgeschäfte
gütlich abschließen kann. Gerlachsheim den
5. März 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.
Mensinger.

1) Fryberg. Da der Soldat Christian
Kern von Guttenbach der öffentlichen Ver-
ladung vom 9. Dezbr. 1822 ungeachtet sich
inner der gesetzlichen Frist dahier nicht ge-
meldet hat, so wird derselbe nunmehr als
verschollen erklärt, und sein Vermögen den
erbberechtigten Verwandten gegen Sicher-
heitsleistung in fürsorglichen Besitz überge-
ben. Fryberg den 1. März 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wleibimhaus.

1) Fryberg. Nachdem Anton Fehren-
bach von Guttenbach der öffentlichen Ver-
ladung vom 14. Dezbr. 1822 ungeachtet sich
inner der ihm anberaumten Frist dahier nicht
gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr als
verschollen erklärt, und sein Vermögen den
nächsten Verwandten gegen Sicherheitslei-
stung in fürsorglichen Besitz übergeben. —
Fryberg den 23. Januar 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wleibimhaus.

1) Schwellingen. Da der vermiste
Christoph Fütterling von Hochenheim auf
die diesseitigen früheren Vorladungen sich
nicht gestellt hat, so wird derselbe hiermit
für verschollen erklärt, und sein Vermögen
seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz
gegeben. Schwellingen den 2. März 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wierordt.

1) Schwellingen. Die diesseitige Auf-
forderung vom 7. Januar d. J. wegen mehr

rerem dem Klausrabbiner Benschach von
Mannheim abhanden gekommenen Amortis-
sationskassen-Obligationen, wird hiermit
auf hohen Befehl zurückgenommen. Schwes-
lingen den 7. März 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wierordt.

1) Waldshut. Die Schulbursche, wels-
che von der Gemeinde Kadelburg dem Dio-
nis Göhlinger zur Laufenmühle über ein
Anleihen von 1000 fl. unterm 6. Dez. 1799
ausgestellt wurde, nunmehr aber verloren
gegangen ist, wird anmit für kraftlos erklärt.
Waldshut den 4. März 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.
Schilling.

2) Mannheim. Durch hohe Kreisdirek-
torialverfügung vom 25ten ist anher eröff-
net worden, daß die Abwiegung der Säcke
im Kaufhause bei eingeführtem Salze unter-
bleiben, und auch von Bezahlung der Waag-
gebühr Umgang genommen werden solle. —
Dieses wird in Beziehung auf die stadtmü-
liche Verordnung vom 20. Dezember v. J.
mit dem Anhang bekannt gemacht, daß es
im Uebrigen bei dem Inhalte dieser Verord-
nung sein Bewenden habe. Mannheim den
28. Februar 1824.

Großherzogl. Stadtamt.
v. Jagemann.

Vdt. May.

2) Schwellingen. Da der unterm 28.
Jan. v. J. ediktaliter vorgeladene Samuel
Grünauer von hier sich nicht gemeldet hat,
so wird er für verschollen erklärt, und sein
Vermögen seinen nächsten Verwandten in
fürsorglichen Besitz übergeben. Schwel-
lingen den 16. Febr. 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wierordt.

2) Hornberg. Der zur Conscriptio-
pro 1820 gehörige, dabei aber nicht erschie-
nene Michael Weiser, Bäcker von Reichens-
bach, wird, da er sich der unterm 12. Sept.
v. J. erlassenen öffentlichen Vorladung un-
geachtet, inzwischen nicht stürzte, nun des
Vergehens der Refraktion für schuldig er-
kannt, in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl.
verfällt, des Ortsbürgerrechts in Reichens-

bach für verlustig erklärt, und seine weitere Bestrafung auf Betreten vorbehalten. Hornsberg den 20. Februar 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.

- 3) Walldürn. Nachbenannte Gelder, als:
- 174 fl. 57 kr. nebst 101 fl. 30 kr. Zinsen, zur Verlassenschaft der im Jahr 1783 zu Walldürn ab intestato verstorbenen Wittwe des ehemaligen gräflich von Metternichschen Amtmanns Gerlach gehörig;
 - 14 fl. 59 kr. nebst 5 fl. 56 kr. Zins, zur Concursmasse des im Jahr 1785 verstorbenen Bürgers Franz Englert zu Walldürn gehörig; und
 - 35 fl. nebst 20 fl. 17 kr. Zins, zur Verlassenschaft der ohngefähr im Jahr 1795 zu Walldürn verstorbenen Wittwe des ehemals Kurmainzischen Hauptmanns Hornig gehörig,

befinden sich in gerichtlicher Verwahr. — Es werden daher alle jene, welche Ansprüche darauf machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, dieselben bis Ende nächstkommenden Monats April dahier geltend zu machen, unter dem Rechtsnachtheile, daß diese Depositen ansonst als herrenloses Gut an die Staatskasse abgeliefert werden sollen. Walldürn den 13. Februar 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.

Ries.

Vdt. Döpfner.

3) Fahr. Michael Braun von Friesenheim, Küfer und Bierbrauer von Profession, der bei der Militärziehung des Jahres 1824 die Loosnummer 42 erhalten, und hierdurch zum Activdienste bestimmt wird, wird aufgefordert, innerhalb 6 Wochen um so gewisser dahier zu erscheinen und sich über sein Ausbleiben zu rechtfertigen, als sonst nach den bestehenden Gesetzen gegen ihn vorgefahren würde. Fahr den 16. Febr. 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bundt.

Vdt. Fiegabo.

3) Pforzheim. Der hiesige Br. u. gewesene Engelwirth Ernst Geiger wird hiermit im ersten Grade mundtödt erklärt, und Gerichtslermeister Müller dahier wurde zu dessen

Aufsichtspfleger bestellt. Verkündigt in Bezug auf Landrechtsatz 513. Pforzheim den 14. Februar 1824.

Großherzogl. Oberamt.

3) Lörrach. In Bezug auf die Ediktalsladung vom 15. Februar verwichenen Jahrs, wird nunmehr der Chirurg Christoph Heinrich Gebhard, von Holzen, für verschollen erklärt, und es sind die nächsten Verwandten desselben, ihrem Antrage gemäß, gegen Sicherheitsleistung in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingewiesen. Lörrach den 15. Februar 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.

Deuter.

3) Karlsruhe. Da die Kinder des verstorbenen Schloßverwalters Verblinger von Schwezingen, zuletzt dahier wohnend, die Erbschaft nur mit Vorzicht des Erbverzichtsmisses angetreten haben, so werden alle diejenigen, welche etwas in diese Verlassenschaft zu zahlen haben, veranlaßt, solches binnen 2 Wochen an den Masseverwalter Haushofmeister Tendorf zu berichten, diejenigen aber, welche etwas zu fordern haben, aufgefordert, ihre Forderungen vor diefeitiger Stelle Dienstag den 9. März d. J. zu liquidiren, als sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht darauf genommen werden kann. Karlsruhe den 19. Februar 1824.

Oberhofmarschallamtsrevisorat.

Rath Ziegler.

3) Karlsruhe. Bei der Rekrutenablieferung pro 1824 haben sich Christoph Wilhelm Lichtenfels, Johann Bernhard Lichtenfels und Heinrich Ludwig Schurr von hier, nicht gestellt. Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen um so gewisser dahier einzufinden und ihrer Conscriptiionspflicht zu genügen, als sonst gegen sie nach Ablauf dieser Frist als bösslich Ausgetretener, nach den Landesgesetzen verfahren werden wird. Karlsruhe den 24. Februar 1824.

Großherzogl. Stadtdirektion.

3) Ettlingen. Ignaz Wendelin Hauser von Ettlingen, geboren im Jahr 1804, seiner Profession ein Schreiner, dessen Aufwand

Haltsort dahier unbekannt ist, wird andurch aufgefodert, bis zum 1. April d. J. dahier zu erscheinen, um seiner Conscriptionspflicht Genüge zu leisten, widrigenfalls er als Refraktär behandelt wird. Ettlingen den 23. Februar 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.
Keller.

Untergerihtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Stadtamte
Karlsruhe

1) zu Karlsruhe, an den in Gant erkannten Schuhmachermeister Michael Kühnberger, auf Dienstag den 6. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, vor großh. Stadtamte zu Karlsruhe. — Bemerket wird hiebei, daß das vorhandene Activvermögen 136 fl. 36 kr., die bis jetzt bekannten Schulden aber 1248 fl. 2 kr. betragen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gerlachsheim

1) zu Gerlachsheim, an den in Gant erkannten Andreas Bauer, auf Mittwoch den 7. April, Morgens 8 Uhr, vor der Amtskanzlei zu Gerlachsheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gerlachsheim

1) zu Gerlachsheim, an den in Gant erkannten Sebastian Baumann, auf Mittwoch den 7. April, Morgens 8 Uhr, vor der Amtskanzlei zu Gerlachsheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Eberbach

2) zu Neckarwimmersbach, an den in Concurserkannten Heinrich Zimmermann, auf Freitag den 9. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf der Amtsstube zu Eberbach.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Bruchsal

2) zu Bruchsal, an den Waldhornwirth Franz Beck, auf Donnerstag den 1. April d. J., Morgens Schlag 8 Uhr, vor großh. Oberamte zu Bruchsal.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Weinheim

2) zu Hemsbach, an den in Gant gerathenen Valentin Schmiedel, auf Mittwoch den 7. April d. J., Morgens 8 Uhr, vor großh. Amte zu Weinheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Schwezingen

2) zu Friedrichsfeld, an den suspendirten Vogt Heinrich Naas, welcher um Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Zwecke eines Stundungsvertrags eingekommen ist, auf Freitag den 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Schwezingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Schwezingen

3) zu Neckarau, an den Phil. Peter Orth, welcher die Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Behufe eines Arrangements wünscht, auf Montag den 22. März, Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Schwezingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Schwezingen

3) zu Ebingen, an den Mathias Schön, welcher sich für insolvent erklärt hat, auf Dienstag den 23. März, Nachmittags 2 Uhr, vor großh. Amte zu Schwezingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Schwezingen

3) zu Friedrichsfeld, an den Bürger Georg Adam Koch, welcher um Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Versuche eines Arrangements eingekommen ist, auf Donnerstag den 18. März, Nachmittags 2 Uhr, vor großh. Amte zu Schwezingen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Lauberbischofsheim

3) zu Dittigheim, an die in Gant erkannte Anton Maier's Wittwe, auf Montag den 22. März, zu Lauberbischofsheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

3) zu Mudau, an den in Konkurs erkannten Michel Schilling, auf Samstag den 13. März, Vormittags 8 Uhr, vor großh. Bezirksamte zu Buchen.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

3) zu Dertingen, an den in Sankt erkannten Jakob Löß Waimann, auf Montag den 15. März d. J., früh 9 Uhr, vor großh. Amte zu Wertheim.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Emmendingen

1) von Ehenningen, Martin Jenne, welcher sich im Jahr 1806 als Bäcker auf die Wanderschaft begeben, im Jahr 1812 bei der französischen Armee als Bäcker engagirt, und als solcher mit derselben nach Rußland gezogen ist.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Lörrach

1) von Thümringen, Friedrich Ohn, welcher im Jahr 1793 als Schneider auf die Wanderschaft gegangen, und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, dessen Vermögen in 200 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Borberg

2) von Assamstadt, Joseph Rupp, welcher vor etwa 30 Jahren unter das östr. Militär gieng.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Kastatt

2) von Kastatt, die beiden Brüder Anton und Franz Joseph Hölmann, wovon Ersterer im Jahr 1797 und Letzterer im Jahr 1805 sich von Haus entfernten, ohne bisher etwas von sich hören zu lassen, deren Vermögen in 354 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Überlingen

3) von Überlingen, Joseph Anton Heudorf, geboren im Jahr 1785, welcher in seinem 17ten Jahre, nachdem seine Mutter schon mit Todt abgegangen und ihm also sein mütterliches Vermögen schon angefallen war, auf die Wanderschaft gieng, und im Jahr 1803 das letztemal Nachricht von sich gab.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gengenbach

3) von Zell am Waldesbäch, Heinrich Letzer, welcher schon über 23 Jahren, ohne daß man weiß wohin, in die Fremde gieng. Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Hüfingen

3) von Thannheim, Johann Hölzle, geboren den 1. März 1785, welcher bereits seit 20 Jahren abwesend und sich sehr wahrscheinlich in k. k. östr. Militärdienste begeben hat, dessen Vermögen in 164 fl. 27 kr. besteht.

1) Karlsruhe. Den 17ten d. M. starb dahier Ministerial-Expeditior Leopold Wolff, von Kastatt gebürtig, ohne Hinterlassung von Leibeserben. Einige Monate früher starb auch dessen Ehefrau Magdalena, geb. Merz, ebenfalls von Kastatt gebürtig.

Es werden daher alle diejenigen, welche einen rechtlichen Anspruch an deren Verlassenschaft als Erbe oder Gläubiger zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solchen binnen 4 Wochen bei dem großh. Stadtamts-revisorate dahier geltend zu machen, als sonst nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins das vorhandene Vermögen nach dem vorliegenden Testament ausgefolgt werden wird. — Karlsruhe den 25. Februar 1824.

Großherzogl. Stadtamt.

1) Wertheim. Der fürstlich Löwensteins Wertheim Freudenbergsche Archivsecretär Michel Firnhaber ist gegen Ende des Jahres 1820 ohne Leibeserben und ohne letztwillige Verfügung dahier verstorben. Dessen Verwandten werden daher aufgefordert, ihre Erbansprüche an obige Verlassenschaft binnen 6 Wochen a dato mittelst Beibringung glaubhafter Urkunden um so gewisser bei

dießseitiger Gerichtsbehörde geltend zu machen, als ansonsten das Vermögen an die sich bereits legitimirt habenden Erben ausgeliefert werden würde. Weirheim den 24. Februar 1824.

Großh. Stadt- und Landamt.

Gärtner.

Vdt. Stemler.

Versteigerungen.

2) Mannheim. Montags den 29. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das Haus der Bierbrauereimeister Menton, Wittwe, Lit. R 4. No 11. auf dem Rathhause an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Mannheim den 4. März 1824.

Großherzogl. Stadtrath.

Möhl.

Schubauer.

3) Mannheim. Montag den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, werden folgende, dem gräf. v. Sickingenschen Secretär Joachim zugehörigen Liegenschaften:

der Acker No. 88 in der Rheingewann, ad 32 Ruthen, auf welchen 15 fl. geboten sind;

der Acker No. 1252 in der achten Sandsgewann, ad 2 Morgen 3 Viertel 26 Ruthen, auf welchen 498 fl. geboten sind; das sogenannte alte Leimenloch, No. 337, ad 5 Morgen 6 Ruthen, worauf 1380 fl. geboten sind;

die Neckargärten No. 597, 598, 598½, 600, 601, 602, 603, 603½, zusammen 2 Morgen 1 Viertel 24 Ruthen, worauf 4500 fl. geboten sind, und

das Haus Lit. L 2. No. 13., worauf 2201 fl. geboten sind, wiederholt auf dem Rathhause öffentlich versteigert und definitiv zugeschlagen. Mannheim den 13. Januar 1824.

Großherzogl. Stadtrath.

Möhl.

Schubauer.

3) Mannheim. Mittwoch den 17. März, Nachmittags 2 Uhr, werden die dem gräf. v. Sickingenschen Secretär Joachim zugehörigen Acker No. 324, 325, 326, 327 u.

328 im Kleinfeld, ad 5 Morgen 1 Viertel 35½ Ruthen, sammt dem darauf stehenden Hofgebäude, worauf 6620 fl. geboten sind; sodann das demselben gehörige Haus Lit. C 2. No. 9., worauf 3775 fl. geboten sind, wiederholt öffentlich auf dem Rathhause versteigert und definitiv zugeschlagen. Mannheim den 15. Januar 1824.

Großherzogl. Stadtrath.

Möhl.

Schubauer.

3) Mannheim. Freitag den 26. März, Nachmittags 3 Uhr, wird das zur Verlassenschaft der Leinwandhändler Böhm Wittwe gehörige Haus Lit. H 6. No. 5. dahier, auf welches bereits 1160 fl. geboten sind, der Erbvertheilung wegen wiederholt öffentlich auf dem Rathhause versteigert und definitiv zugeschlagen. Mannheim den 26. Januar 1824.

Großherzogl. Stadtrath.

Möhl.

Schubauer.

1) Schwellingen. Montag den 5. April, Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthause zum Pflug in Plankstadt aus der Jakob Hahnischen Gantmasse daselbst das am 4. Februar l. J. versteigerte, und im Anzeigeblatt No. 8 und 9 beschriebene Haus und Güter, an den Meistbietenden finaliter zugeschlagen werden. Schwellingen den 4. März 1824.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Orff.

1) Neckarbischofsheim. Der Bestand der Obergimperner Gemeindschäferei endigt sich bis Michaelis d. J., und wird bis Mittwoch den 31. März d. J. auf dem Rathhause zu Obergimpern, Vormittags 10 Uhr, auf anderweite 6 Jahre öffentlich versteigert werden. — Diese Schäferei darf mit 400 Stück Schaaßen beschlagen werden. Der Steigerer erhält das Gemeindschaaßhaus, nebst Stallungen, Scheuer und Garten. Die Gemarkung enthält 1422 Morgen Acker.

Die nähern Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht. Die Steigerer haben sich mit obrigkeitlichen Attestaten über ihre Tauglichkeit und guten

Peumund auszuweisen. Neckarbischofsheim
den 6. März 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.
Pfeiffer.

Vdt. C. Meiff.

3) Tauberbischofsheim. Wird im Wege gerichtlichen Zugriffes die hiesige Stadt, sogenannte Herren, Mühle, bestehend in einem Wohnhause, zwei Mahl- und einem freien Schälgange, Schopfen, Stallung für 6 Stück Vieh, mehreren Schweinställen, Dungplatz, etlichen Ruthen Pflanz- und Baumgarten, $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen und mehreren Mühlengeräthschaften, Mittwoch den 31. März l. J., früh 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause durch den beauftragten Stadtvorstand an den Meistbietenden in einen weiteren Erbbestand, unter Vorbehalt amtlicher Genehmigung, verlihen. — Auf dieser Mühle selbst haften jährlich 43 Mtr. Korn Gült an hiesige Stadtreutei.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen über Peumund und Vermögen hierbei auszuweisen. Tauberbischofsheim den 14. Februar 1824.

Großherzogl. Stadtvorstand.
Weber.

Dienstschriften.

2) Lörrach. Bei unterzeichneter Stelle wird ein Actuariat erledigt, welches den 16. April d. J. wieder besetzt werden sollte. Eine Besoldung von 300 fl., freie Wohnung und Antheil an den Lantienen von den Zoll- und Accisstrafen, ist dafür ausgeworfen. Die Bewerber mögen in portofreien Briefen bald sich melden. Lörrach den 2. März 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.
Deurer.

Se. Königl. Hoheit haben den bisherigen Diakonus Gottschalk zu Pforzheim zum Dekan der Diocese Pforzheim und ersten Stadtpfarrer daselbst gnädigt zu ernennen geruhet. Hierdurch ist die erste Diakonatsstelle daselbst,

mit einem Competenzanschlage von 446 fl. 23 kr., einschließlich der Vergütung für die Wohnung, und mit einem wahren Ertrage von 580 — 600 fl., erledigt worden. Die Competenten um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen dahier durch ihr vorgesetztes Dekanat bei der evang. Kirchenministerial-Sektion zu melden.

Se. Kon. Hoheit haben sich gnädigt wegen gesunden, die erledigte kath. Pfarrei Niedern, Amts Stübingen im Seekreise, dem Pfarrer Joh. Bapt. Haag von Rast zu übertragen, wodurch eben diese Pfarrei, Amts Pfullendorf im Seekreise, mit einem beiläufigen Ertrage von 420 fl. in Naturalien, Competenz und Kleinzehnt, erledigt wird. Die Competenten um diese Pfarrpründe haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatt von 1810, No. 38, insbesondere Art. 2 und 3, zu melden.

Durch das erfolgte Ableben des Schullehrers Pfeifferle zu Wembach, Amts Schönau, ist die dortige Schulstelle, mit einem Gehalt von 114 fl., in Erledigung gekommen. Die Competenten um dieselbe haben sich, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, längstens in Zeit 4 Wochen bei dem Dreisamtkreisdirectorium zu melden.

Durch die Ernennung des bisherigen ev. Schullehrers zu Gallenweiler, Joh. Renk, zum Adjunkten des auf sein Ansuchen pensionirten Schullehrers Ekerlin zu Biringen, ist erstgenannter ev. Schuldienst zu Gallenweiler, mit einem Competenzanschlage von 143 fl. erledigt worden. Die Competenten haben sich desfalls binnen 4 Wochen durch die ihnen vorgesetzten Dekanate bei der obersten ev. Kirchenbehörde zu melden.

Durch die der fürstlich fürstenbergischen Präsentation des Pfarrers Johann Baptist Heim, auf die Pfarrei Buchheim, ertheilte Staatsgenehmigung, wird die Pfarrei Wiesenderf, Amts Engen, mit einem Einkommen von beiläufig 400 fl. erledigt, um welche Pründe sich die Competenten bei der Standscherrschaft Fürstenberg, als Patron, nach Vorschrift zu melden haben.

Carl Hermödorf, Redacteur.